

Gemeindebrief

Gemeinde Gotha

Oktober 2023



„... dass ihr hingeht und Frucht bringt und eure Frucht bleibt ...“

Johannes 15, 16

Neuapostolische Kirche
Nord- und Ostdeutschland





Plakat des Monats Oktober 2023

Hier ist auch Platz für Sie
... denn in Gottes Haus ist jeder daheim.

(NAKI)

Kalender des Stammapostels

- 01.10. Augsburg (Deutschland)
- 08.10. Moskau (Russische Föderation)
- 13.10. Montecarlo (Argentinien)
- 15.10. Buenos Aires (Argentinien)
- 22.10. Metz (Frankreich)
- 29.10. Paderborn (Deutschland)



(NAKI)

Gottesdienste

Datum	Thema	Bibelwort
01.10.	Die Wohltaten Gottes (Erntedank)	Psalm 116, 12
04.10.	Zugang zu Gott	Psalm 24, 3.4
08.10.	Gebet braucht Stille	Lukas 6, 12
11.10.	Die klugen Jungfrauen (Bibelkunde)	Matthäus 25, 3
	Bibellesung:	Matthäus 25, 1-13
15.10.	Das Gespräch mit dem Nächsten	1. Thessaloniker 5, 11
18.10.	Die Wiederkunft Christi	Matthäus 24, 36.37
22.10.	Das Zeugnis der Schrift	Johannes 5, 39
25.10.	Unmittelbare Hilfe	Lukas 13, 12.13
29.10.	Der Ruf Gottes	Apostelgeschichte 17, 26.27
JGD	Gott ist mit uns	Jessaja 43, 1b

(NAKI)

Wort zum Monat

In diesen Tagen feiern wir das Erntedankfest. Doch, dass auf jede Aussaat eine gute Ernte folgt, ist nicht selbstverständlich. So schauten in der Landwirtschaft tätige Menschen auch in diesem Jahr oft mit Sorge auf das Wetter. Auf Phasen langanhaltender Trockenheit folgten Unwetter; beides minderte das Ergebnis der Mühn der Landwirte. Extreme wurden spürbar – in manchen Teilen Europas großflächige Überschwemmungen, andernorts verheerende Brände, erhoffte Ernten wurden gar ganz vernichtet.

Gott hat in unsere Herzen eine besondere Aussaat hineingelegt: Durch die Gabe Heiligen Geistes entwickelt sich durch Gottes Wort und Sakrament Frucht des Geistes (Galater 5,22.23). Solche Frucht ist vielfach in den Gemeinden erkennbar und wir sind von Herzen dankbar, wenn wir Wachstum solcher Frucht, beispielsweise Friede, Freude, Güte, Freundlichkeit, auch an uns selbst wahrnehmen.



Nun ist es immens wichtig, dass diese Frucht in den Wirren des Alltags nicht verloren geht, dass sie bleibt – bis zum Wiederkommen des Herrn. Auch das Leben erscheint uns oft so wechselhaft wie das Wetter. In Gesprächen mit Geschwistern höre ich zunehmend die Klage, dass die Anforderungen der heutigen Zeit nur noch als Extreme wahrgenommen werden – die Hitze des Tages und Sorgenfluten überfordern; man fühlt sich einerseits ausgebrannt, andererseits überflutet von den Anforderungen des Lebens. So entsteht die Gefahr, dass die bereits gewachsene Frucht des Geistes Schaden nimmt: Freude und Frieden nehmen ab, enttäuscht wendet man sich ab von der Gemeinde, ja von Gott, wird mürrisch und unzufrieden. Auf diese Weise geht von Gott gewirkte Frucht des Geistes verloren! Wie kann man dem entgegenwirken?

Der 91. Psalm schenkt Mut, dass die, die unter dem Schirm des Höchsten sitzen und unter dem Schatten des Allmächtigen bleiben, vor manchem Übel Schutz finden. Die wertvolle Frucht des Geistes bleibt bei denen erhalten, deren Zuversicht und Burg Gott ist, die ihre ganze Hoffnung auf den Allmächtigen setzen! Ebenso wichtig zur Bewahrung und Entwicklung dieser Frucht ist die innige Beziehung zu Christus: „... so lebt auch in ihm, verwurzelt und gegründet in ihm und fest im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid, und voller Dankbarkeit“ (Kolosser 2,7).

Herzliche Grüße
euer Jens Korbien

(Apostel Korbien ist zuständig für die Bezirke Dessau, Dresden, Leipzig, Magdeburg, Stendal und Torgau sowie für die Gemeinden in Polen)



Monatelange Vorbereitungen für den Kindertag fanden ihren Höhepunkt in einem besonderen Gottesdienst. Schon am Altarschmuck wurde deutlich, dass dies kein "normaler Gottesdienst" war.



Ein ganz besonderer Tag für Kinder stand bevor, und alle hatten sich lange darauf vorbereitet. Der Höhepunkt war ein besonderer Gottesdienst, bei dem etwas ganz Besonderes geschah.

Am Altar war etwas zu sehen, das normalerweise nicht da ist. Dort stand ein großes Wort:

"Freunde". Die Kinder aus den verschiedenen Gemeinden hatten Blumen und bunte Flaggen aus Papier mitgebracht. Auf den Flaggen stand das Wort "Freunde" in vielen verschiedenen Sprachen, wie Englisch, Italienisch, Finnisch, Deutsch und sogar Slowakisch. Es gab auch bunte Blumen aus den Gärten der Kinder. Dieser Gottesdienst war ganz besonders für die Kinder gemacht worden – er war sozusagen ein Gottesdienst "von Kindern für Kinder".

Apostel Ralph Wittich gestaltete diesen Gottesdienst gemeinsam mit den Kindern. Er erzählte den Kindern von einer wichtigen Sache: Freundschaft. Er benutzte dazu einen Text aus der Bibel. In diesem Text steht, was eine echte Freundschaft besonders macht.



Erstens sagte er, dass man wahre Freunde findet, wenn man ehrlich und nett zueinander ist. Man sollte sich füreinander interessieren und zusammenspielen. Außerdem sollte man einander vertrauen und einander in guten und schlechten Zeiten helfen. Ein echter Freund ist immer da, wenn man Hilfe braucht, und spricht immer die Wahr-



heit. Eine andere wichtige Sache in einer Freundschaft ist, dass man tolerant und verständnisvoll ist. Jeder macht mal Fehler, und es ist wichtig, diese zu verzeihen und sich wieder zu versöhnen. Wahre Freundschaft braucht Geduld und den Willen, Missverständnisse zu klären. Freundschaft darf nicht erzwungen werden. Sie sollte freiwillig

sein, ohne Druck oder Erwartungen. Wahre Freunde bleiben immer Freunde, auch wenn sie weit voneinander entfernt sind oder sich im Leben viel ändert.

Die wichtigste Botschaft von allem war, dass Jesus unser bester Freund ist. Er ist immer für uns da und möchte, dass wir immer mit ihm zusammen sind. Diese Freundschaft mit Jesus erinnert uns daran, wie wertvoll und wichtig Freundschaften im Leben sind.

Nach dem Gottesdienst gab es ein leckeres Mittagessen mit Hot Dogs und erfrischender Melone.

Oh, und der Tag war so aufregend! Wir haben so viele tolle Sachen erlebt. Wir haben lustige Spiele gespielt, wie Rollband mit Kisten und Balancieren auf einer wackligen Slackline. Außerdem haben wir Herzen aus Steinen



geklopft und schöne Bilder gemalt. Aber das Beste war ein Bobycar-Rennen. Wir sind in unseren kleinen Rennautos um die Wette gefahren und hatten dabei jede Menge Spaß. Wir haben auch Freundschaftsarmbänder gebastelt und uns glitzernde Tattoos auf die Arme geklebt. Einige von uns haben hübsche Blumen aus Servietten gefaltet, während die Fußballfans an den Softballtoren gespielt haben. Und dann gab es noch eine riesige Wasserschlacht mit gefüllten Luftballons. Das war super erfrischend!

Aber das Beste kam noch: Wir durften leckeres Eis genießen, und es gab Muffins, Duplos und viele andere Leckereien. Und als besonderes Geschenk haben wir alle ein Handtuch bekommen, das uns an diesen tollen Tag voller Freundschaft und Abenteuer erinnern wird.

Wir hatten wirklich eine großartige Zeit zusammen und freuen uns schon auf viele weitere Abenteuer mit unseren Freunden. Tschüss, bis zum nächsten Mal!

(Quelle: www.bezirk-gotha.nak-nordost.de)

Seniorenbrief

„Vorsicht Erntewagen“

Oktober 2023

Liebe Glaubensgeschwister,

seit jeher ist es den Menschen ein Bedürfnis gewesen, Gott für die Ernte zu danken. Erntedank in heutiger Zeit will uns aber auch aufmerksam machen, dass wir Verantwortung gegenüber Gottes Schöpfung haben. Wir werden ebenfalls erinnert, dass es nicht selbstverständlich ist, ernten zu können. Eines bleibt: Gott lässt in dieser Welt weiter Gutes wachsen. Das gilt für die Natur, aber auch für seine Kirche. Dieses Wissen im Herzen zu tragen, erfüllt mich mit Dankbarkeit.

Ich las kürzlich das pädagogische Konzept eines christlichen Kindergartens in unserer Stadt. Die Überschrift lautete: „Jeder Mensch darf so sein, wie er ist, damit er das wird, was er werden soll.“ Hier geht es also um das Wachsen und Lernen. Wachsen bedeutet größer werden. Es nimmt etwas zu. Dabei kann das, was größer wird, sehr unterschiedlich sein.

Es ist leicht, Gemeindegewachstum an klar messbaren Größen abzulesen. Ich denke an die Mitgliederzahlen, die Gottesdienstbesucherzahlen und die Zahlen der Amtsträgerinnen und Amtsträger. Um dieses Wachstum sichtbar zu machen, braucht es den Vergleich an mindestens zwei Zeitpunkten. Ihr kennt diesen „Früher-Heute-Vergleich“. Nicht immer ist er zielführend und schafft freudiges Weitergehen.

In den Briefen Paulus wird ein ganz anderes Wachstum angesprochen: „Lasset uns wachsen in allen Stücken zu Christus hin“. Dieses Wachstum ist für uns nicht messbar. Schon der Versuch, geistliches Wachstum oder Reife messen zu wollen, führt in die Vermessenheit. Es ist anmaßend, etwas feststellen zu wollen, was ausschließlich Gott vorbehalten ist.

Manchmal nehmen wir es nicht mehr so recht wahr, aber Gottes Reich ist immer noch im Werden und im Wachsen. Gottes Wirken schafft immer noch weiter Neues. Wenn das kein Grund ist, zuversichtlich zu bleiben. Ja, wir bleiben manchmal ungeduldig. Wollen das Reich Gottes beschleunigen. Dazu eine Geschichte, die ihr bestimmt auch kennt: „Da betritt ein Mensch einen Laden. Hinter der Theke steht ein Engel. Ungeduldig fragte der Mensch den Engel: „Was verkaufen Sie hier?“ Der Engel antwortet freundlich: „Alles, was Sie wollen.“ Da beginnt der Mensch aufzuzählen: „Dann hätte ich gern das Ende aller Kriege in der Welt, eine gerechtere Verteilung der Güter dieser Welt, mehr Gemeinschaft und Liebe in der Kirche, mehr Menschlichkeit, eine bessere Welt überhaupt ...“ Da fällt ihm der Engel ins Wort: „Entschuldigen Sie, Sie haben mich falsch verstanden. Wir verkaufen hier keine reifen Früchte, wir verkaufen hier nur die Samen.“

Wir wünschen uns „himmlische Zustände“ in den Gemeinden. Das hat Gott nicht versprochen. Er hat aber versprochen, dass er den Samen wachsen lässt, den wir in Liebe und Wahrhaftigkeit aussäen. Die Zeit der Ernte wird kommen. Gott lässt es wachsen, das schließt ja nicht die säende und erntende Arbeit aus. Unser gemeinsamer Sendungsauftrag Menschen zu erreichen, ihnen die Botschaft Jesu nahe zu bringen, bleibt weiter bestehen.

In ländlichen Regionen stand zur Erntezeit manchmal ein Hinweisschild für Verkehrsteilnehmer „Vorsicht Erntewagen“. Ich möchte dieses Bild aufgreifen. Unser ganzes Leben ist eine Zeit der Aussaat, die eine entsprechende Ernte nach sich zieht. So wie Gott Gutes wachsen lässt, so gibt es für uns gute Dinge, die zu tun sind. Unabhängig, ob unser Leben gerade leicht oder schwer ist. Dieses gute Handeln hat Folgen.

So manches Gute können wir doch jetzt schon ernten. Mit wieviel Hingabe, Mühe und großer Dankbarkeit sind heute schon „Erntewagen“ geschmückt. Sie sind beladen mit Früchten des Geistes. Dadurch wird Glaube sichtbar. Gott vergisst eure Werke aus der Liebe nicht.

In diesem Sinne wünsche ich euch eine gesegnete Herbstzeit, ein schönes Erntedankfest und bleibt behütet, euer

Dieter Lenz

7. Oktober 2023: Dialogforum in Hamburg-Alstertal

Am Samstag, 7. Oktober 2023, wird das dritte Dialogforum der Gebietskirche Nord- und Ostdeutschland stattfinden. Das Thema ist „Seelsorge“.

Im Juni 2023 erhielten 11.100 Mitglieder im deutschsprachigen Arbeitsbereich eine schriftliche Einladung zu einer Befragung zum Thema Seelsorge. Konkret ging es um Erwartungen der Mitglieder, aber auch um Anforderungen an Seelsorgende.

Inzwischen sind die Fragebögen, die etwa 840 Mitglieder elektronisch und 3.260 in Papier ausgefüllt hatten, ausgewertet. Diese Auswertung soll im Rahmen des Dialogforums präsentiert werden.

An der Diskussion über die Ergebnisse wird von der Kirchenleitung Apostel Uli Falk teilnehmen. Bischof Arvid Beckmann, Autor einer Reihe von Artikeln zur Seelsorge und des Seelsorgehandbuchs, steht für das Gespräch ebenfalls zur Verfügung. Darüber hinaus werden Verantwortliche auf Bezirks- oder Gemeindeebene teilnehmen. Eine Beteiligung von Kirchenmitgliedern ist vor Ort oder via YouTube-Chat möglich.



Die Veranstaltung beginnt um 13 Uhr, sie wird via IPTV und YouTube gesendet.

YouTube-Kanal der Gebietskirche:

<https://youtube.com/live/7IFjRwISZno>

Termine

Tag	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Bemerkung
So	01.10.	10.00	Erntedank Gottesdienst mit Ev Schwind	
			Sonntagsschule	
		11.15	Religionsunterricht	
Mo	02.10.	18.00	keine Chorprobe	
Mi	04.10.	19.30	kein Gottesdienst	
So	08.10.	10.00	Gottesdienst mit Ev Schwind	anschl. Kirchenkaffee
			keine Sonntagsschule	
		11.15	Religionsunterricht	
Mo	09.10.	18.00	Chorprobe	
Mi	11.10.	19.30	Gottesdienst mit BE Weyh	
So	15.10.	10.00	Gottesdienst mit Pr Solbrig	
			Sonntagsschule	
		11.15	Religionsunterricht	
Mo	16.10.	18.00	Chorprobe	
Mi	18.10.	19.30	kein Gottesdienst	
Fr	20.10.	19.00	Vorsteherbesprechung mit AP Wittich	NAK Gotha
So	22.10.	10.00	Gottesdienst mit Pr Möller	
			Jugendgottesdienst	NAK Friedrichroda
		11.15	Religionsunterricht	
		17.00	Musikabend – Leitung Hi i.R. Ludwig	St. Wigberti Kirche (Sülzenbrücken)
Mo	23.10.	18.00	Chorprobe	
Di	24.10.	19.00	Ämterbesprechung mit Ev Schwind	
Mi	25.10.	19.30	Gottesdienst mit Pr Hauptmann	
So	29.10.	10.00	Gottesdienst mit Ev Heinz	Telefon-GD aus Gotha
			keine Sonntagsschule	
		11.15	Religionsunterricht	
Mo	30.10.	18.00	Chorprobe	

Impressum

Herausgeber: Neupostolische Kirche Nord- und Ostdeutschland - Gemeinde Gotha,
Kesselmühlenweg 2, 99867 Gotha, Tel.: 03621 - 36 91 39

Leitung: Michael Schwind | Titelfoto: Neupostolische Kirche Gotha (N. So.)
Kontakt: gemeindebrief@nak-gotha.info Internet: www.nak-gotha.info

Auflage: 100 Stück, erscheint monatlich

Vervielfältigung – auch auszugsweise – bedarf der Genehmigung des Herausgebers

©2007 - 2023 NAK Gotha